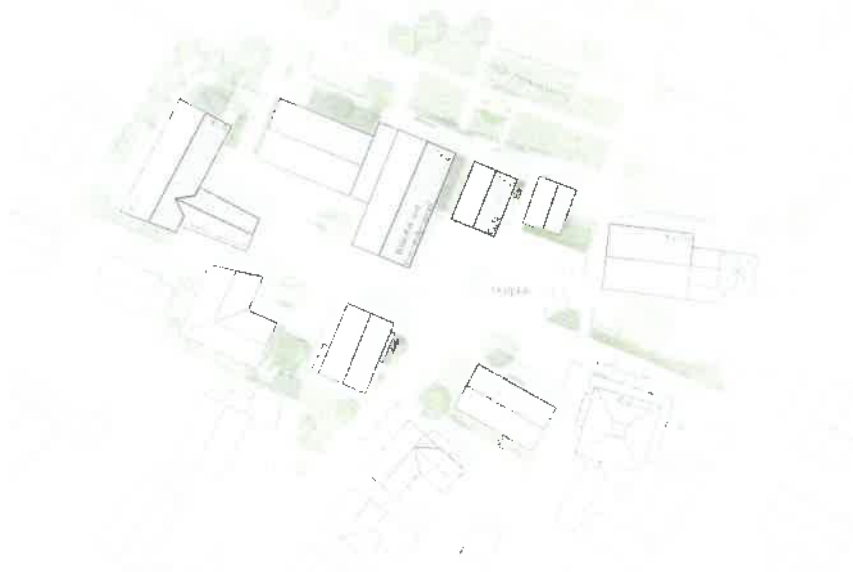


... Die neue Ortsmitte in Simmozheim

Beispielhafte Nutzungsmischung in der Ortsmitte von Simmozheim sozial und ökologisch, in der Formensprache zeitgemäßer Architektur



Durch den Wegfall alter Baubestände hinweg hat die Gemeinde Simmozheim die einmalige Chance, das Ortszentrum in direkter Umfeld des Rathauses und der Dreiflügelkirche neu zu gestalten. Die Neubebauung bietet vielfältige Möglichkeiten für neue Nutzungen wie Einzelanlässe, Wohnen, betriebs Wohnen, eine Gemeindebücherei und Mediathek, Tagespflege und Kinderkrippe, Café und Gastronomie. Diese bilden die Grundlagen für die gesamte Bürgerschaft, von 0-99 Jahren, gemeinsam eine lebendige Ortsmitte mitzugestalten. Die öffentlichen Nutzungen mit der Freizeitanlage und den Außenbereichen ermöglichen und bereichern das Miteinander der Bewohner. Den gemeinsamen Aktivitäten und keine Grenzen gesetzt. Die ortsspezifische aber trotzdem zeitgenössische Architektur prägt positiv das Ortsbild, schafft eine eigene Identität und ist Grundlage für den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität für die Bewohner des Ortes.

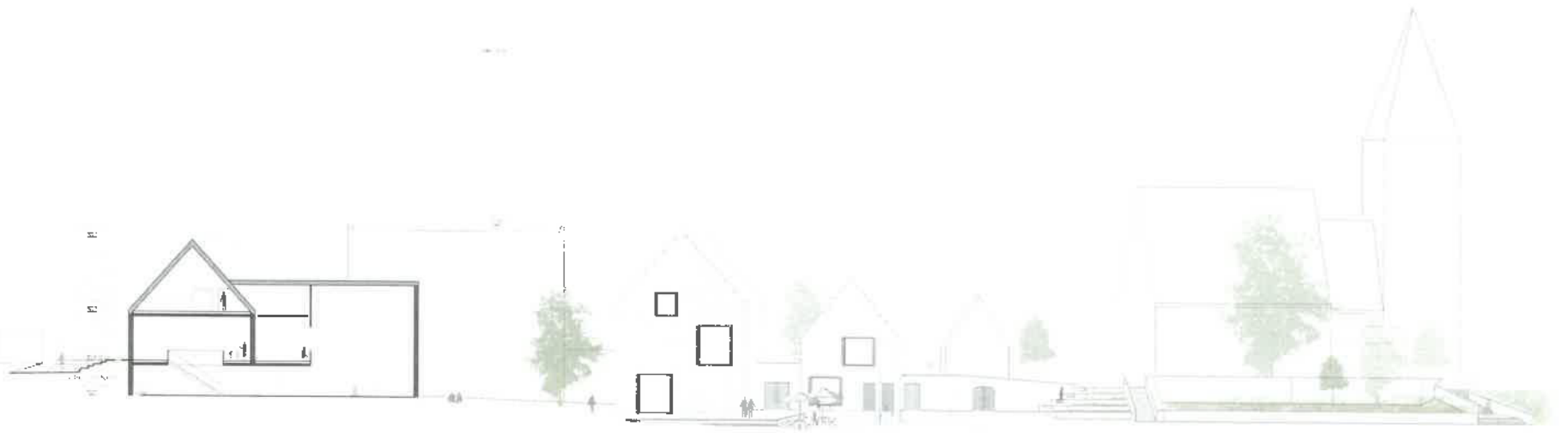


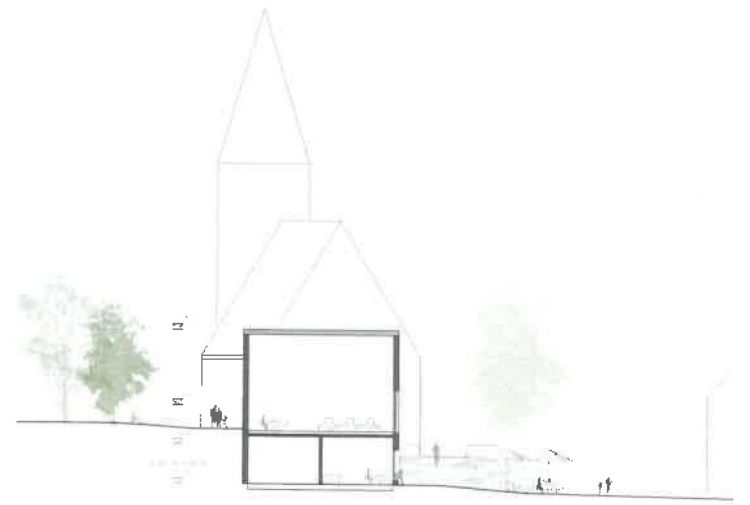
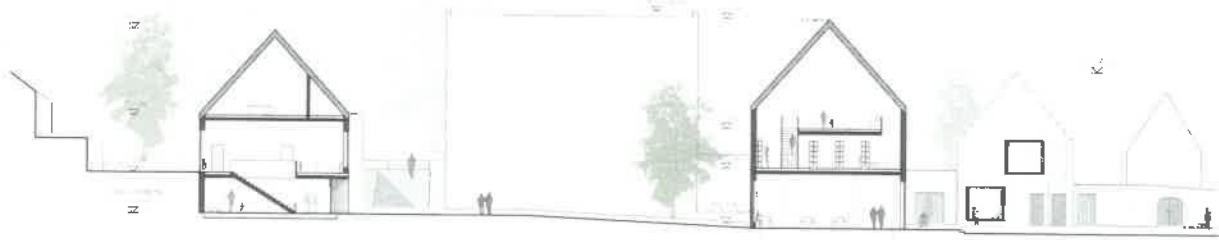
Das Herz der Ortsmitte bildet das Café mit dem Biergarten und der Bibliothek. Dieses Ensemble wird die Ortsmitte neu definieren und zu dem Auftakt aller Generationen werden. Das Café mit einer Galerie und dem Außenbereich neben dem Wasserspiel, lädt zum Verweilen ein.



Ein gemeinsamer Eingang im Zwischenbau bildet die Foyer für die Bibliothek, den Saal und dem Café. Von hier können alle Räumlichkeiten und Nutzungen der beiden Gebäude entweder gemeinsam oder auch getrennt erschlossen werden. Darüber hinaus können hier noch Ausstellungen stattfinden. Die Bucherei wird über eine Treppe oder direkt über den südlichen Eingang erschlossen. Die Bucherei verlagert sich über das Dach des Zwischenbaus über eine Leseterrasse. Auf der Galerie können Gruppen-, Les- und Arbeitsplätze angeordnet werden.



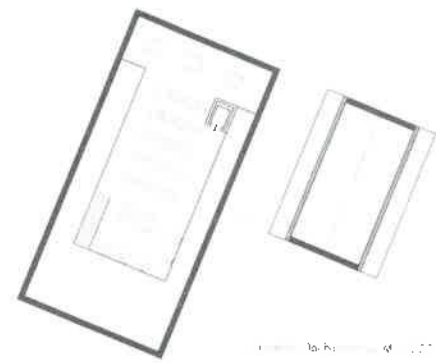
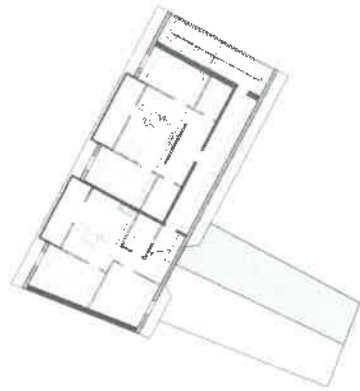
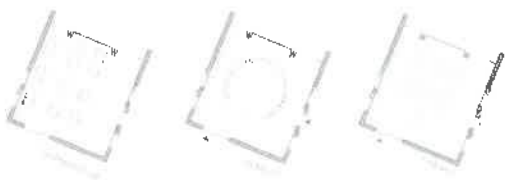




Die Kindertagesstätte ist im westlichen Bereich des Quartiers. Der Bewegungsraum im Erdgeschoss bildet die ehemalige enge Gasse des ehemaligen Bauernhofes nach. Zwei Vorkörper des Mehrzweckraums und des barocken Wohnens lassen sich diese Gasse zu einem Platz. Die Fläche wird von diesem Vorgarten über vier Parkplätze im Obergeschoss erschlossen. Im Erdgeschoss sind durch drei großzügige Türen die Erzieher-Lösche und Nutzungsräume angeordnet. Hierzu die Werkzeuge, die unmittelbar zum Mehrzweckraum angeordnet ist. Sie können diese vielfältig werden. Einflusssysteme werden werden.

Durch die Treppe gelangt man in das Obergeschoss, wo sich die Arbeitsräume der U3 und U3 Gruppe befinden. Der großzügige Flur dient als Garderobe und ebenfalls als Spielfläche. So gibt es zwischen den beiden Gruppen gemeinsame Flächen. Das flexible Konzept ermöglicht den Kindern ein besseres soziales Miteinander, aber dennoch haben die Kinder ein Rückzugsort in ihren eigenen Gruppen. Sowohl der Flur als auch die Gruppenräume öffnen sich nach Westen zum Soalegarten. Im Dachgeschoss befinden sich zwei Wohnungen mit einem separaten Zugang vom oberen Parkplatz.

Nutzungsvarianten, Veranstaltungssaal



Allgemein werden die öffentlichen Gebäude eine städtische Atmosphäre. Um den Ortscharakter zu stärken, werden steile Dächer vorgeschlagen. Mauerwerk, gemauerte Ziegelwände, gefälzte und korpuszählchen verkleidete Gebälke einen aussagekräftigen Charakter. Die Art der Fensteranordnung interpretieren den Charakter aller Scheunen und Landwirtschaftsgebäude wieder. Dies wird durch Holz-Falt- und Schiebeläden in den Fenstereinfassungen.

Wenig sorgfältig gewählte natürliche Materialien sollen für Nachhaltigkeit und Verarbeitbarkeit sorgen. Die Gebälke sollen als Massivbauwerk mit massiven Ziegeln und verputzten Außenwänden und Holz- bzw. Holz-Alu-Fenster erstellt werden. Kompakte gut gedämmte Baukörper ermöglichen eine besonders hohe Schallisolierung bei sehr geringem Energieverbrauch. Mit vorwiegend passiven Komponenten, Wärmeschutzfenstern, den hoch wärmedämmten Massivbauten und einer Kombination mit effizienter Wärmevergewinnung ist das Konzept ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

Ein zentral gasbetriebenes Blockheizwerk (BHK-W) im dem Bibliotheksgebäude versorgt die öffentlichen Gebäude mit Wärme und Strom. Je nach Auslegung kann auch der Energiebedarf der privaten Gebäude der neuen Ortsmitte mit abgedeckt werden.

Der zentrale Dorfplatz wird durch ein erdicht konturierendes Plaster mit einem Wasserkanal (haben eine Düsen) hervorgehoben. In warmen Tagen ist das Wasserspiel ein zentrales und lebendiges Element. Für Marktveranstaltungen, Feste, Sommerfeste und weitere Veranstaltungen lassen sich die Düsen abschalten und die Platzfläche ist barrierefrei, multifunktional nutzbar.

Die einzelnen Platzräume werden mit typischen Dorfbaumbäumen wie Leiche, Esche oder Ulme bepflanzt. Bänke und Stützen bieten vielfältige Stell- und Sitzmöglichkeiten für Begegnung und Kommunikation.

Eine Wegeverbindung zwischen Bibliothek und der geplanten Friedhofserweiterung erschließt barrierefrei den Dorfplatz, die Bücherei und den Kirchenvorplatz. Die Flächen der BKA werden entsprechend den Altersschwermerepunkten angeordnet. Mäßig liegt eine großzügige Terrassenfläche im Süden, mit Sitzquadraten eingegast Sandspiel und Holzdeck, abgeteilt z. B. mit einem Spielbaum, im Norden die U3 Fläche mit Sandspiel, Sitz- und Spielschleife und Spielhäuschen. Hochbeete für den „Kinder-Garten“ ergänzen das Angebot.

Auf dem Parkplatz im nördlichen Teil des Quartiers können Stellplätze mit separaten Schließern für Elektrofahrzeuge angeboten werden. Überschüssiger Strom kann in das allgemeine Netz eingespeist werden.



Die Freiräume im neuen Schillerareal werden als verkehrstragende Wohn- und Spazierstraßen gestaltet. Der ruhende Verkehr findet Platz in angrenzenden Teilgaragen und auf dem Parkplatz westlich des Friedhofs. Optional könnte hier abhängig vom Bedarf ein Parkdeck eingerichtet werden (jedoch würde dadurch die Sicht in den Landschaftsraum beeinträchtigt).

Die Schillerstraße wird in der Gestaltung im Erdgeschoss (die Fußgänger zugunsten der Platz und Freizeitanforderung aufgelöst). Ein homogener Bodenbelag wahlweise aus Naturstein- oder Betonsteinplatten (Vorgelegt in passiv oder in der Verband) lässt die Platz- und Straßenräume zusammen und betont so die neue Ortsmitte. Warme Farben beige / grau - rotlich verleihen dem „Leblich“ eine angenehme Atmosphäre.

Die Topografie wird so ausgeglichen, dass eine grundsätzliche Barrierefreiheit gewährleistet werden kann. Lediglich zwei Wegeeingänge sind Treppenanlagen können diese Forderungen nicht vollständig erfüllen.



Westlich der Kirche nimmt eine Anlage aus Sitzstufen den unregelmäßigen Höhenunterschied auf. Sitzstufen mit Belag aus Holz lassen die Anlage auf und gewähren eine hohe Nutzung- und Aufenthaltsqualität. Die alte vorhandene Kirchenreife ist als Bestandteil des Ensembles der Kirchenmauer erhalten und führt zum Kirchhof. Auf wassergebundenen Decks kann hier Baule gespielt werden - als ruhiger Ort kann er auch dem Parkzug dienen.

Barrierefrei über ein optionales öffentliches Aufzug neben dem Café auf die höher gelegene Terrasse.

Über dem Dorfplatz - barrierefrei werden über den Aufzug so der Dorfplatz mit Friedhof Aussegnungsgebäude und Kirche verbunden. (Auf eine barrierearme Rampe im Inneren der Sitzstufen wird aufgrund des hohen Konstruktionsaufwands, der Rampenführung als auch der schwierigen Handläufe verichte - diese werden aus der Sicht auf den Dorfplatz nicht beeinträchtigen)

